BEGRIFFE UND ERLÄUTERUNGEN

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
Antistatik/ Antistatisches (elektrisches) Verhalten/ Leitfähigkeit	Piktogramme: = antistatische Bodenbeläge dürfen bei der Prüfung nach EN 1815 – für elastische Bodenbeläge oder ISO 6356 für textile Bodenbeläge bei +23° Grad und 25% rel. Luftfeuchtigkeit keine Aufladungsspannungen > 2kV erzeugen. = ableitfähige Bodenbeläge, die elektrostatische Aufladungen ableiten, müssen einen Durchgangswiderstand von ≤ 10^9 Ω nachweisen. = leitfähige Bodenbeläge müssen einen Durchgangswiderstand von ≤ 10^6 Ω haben. Werden vom Hersteller Bodenbeläge als antistatisch oder elektrisch leitfähig ausgewiesen, müssen zusätzliche Angaben zum CE-Zeichen gemacht werden.
Blauer Engel	Der BLAUE ENGEL kann für emissionsarme Produkte aus Holz und Holzwerkstoffen und neuerdings auch für textile Bodenbeläge vergeben werden . Es werden für Formaldehyd und VOC (= Flüchtige organische Verbindungen = volatile organic compound = Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die leicht verdampfen) Emissionswerte ermittelt und Grenzwerten gegenübergestellt und verglichen. Der BLAUE ENGEL ist nicht nur das älteste, offizielle Ökolabel in Deutschland, sondern auch das weltweit erfolgreichste Umweltzeichen. Im Label wird auf die wichtigste Umwelteigenschaft des Produktes hingewiesen.
Brandverhalten	Nachgewiesen werden kann diese Eigenschaft durch eine Klassifizierung gemäß **EN 13 501-1**. Mit dieser Norm gibt es erstmals in Europa einen einheitlichen Standard für die Klassifizierung des Brandverhaltens von Bodenbelägen. Die Klassifizierung beruht auf dem sogenannten Radiant-Panel-Test nach EN ISO 9239-1. Dabei werden die kritische Strahlungsintensität und das Integral der Lichtschwächung gemessen, die im realen Brandfall ein Maß für die Gefährdung von Menschen und Gebäuden darstellen. Das Verhalten im Brandfall ist für Bauprodukte eine wesentliche und sicherheitsrelevante Eigenschaft und wird im CE-Zeichen für Bodenbeläge erfasst. Regelungen hierzu sind in der europäischen Bauproduktenrichtlinie sowie dem Bauproduktengesetz getroffen. Entscheidend für die Anforderungen ist, in welchen Bereichen der Belag verlegt werden soll. Wichtig dabei ist die Allgemeine Bauaufsichtliche Zulassung. Dabei werden die Grundlagen zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten zu Grunde gelegt. Im privaten **Wohnbereich** wird üblicherweise für Bodenbeläge die **Brandklasse E_{fl}** gefordert. Diese Eignung kann zum einen durch die Materialzusammensetzung und die Konstruktion und zum anderen durch den so genannten Kleinbrennertest nach EN ISO 11 925-2 nachgewiesen werden. Dabei wird die Entzündbarkeit eines Bodenbelages ermittelt.

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen

Brandverhalten (Fortsetzung)

Prüfungen und Klassifizierungen gemäß vorgenannter Normen können durch entsprechende akkreditierte Prüfinstitute vorgenommen werden.

Piktogramme:

= Klasse B_{fl}: schwer entflammbar, bestmögliche Klasse für Bodenbeläge

= Klasse C_{fl}: schwer entflammbar, ausreichend für den Objektbereich

= Klasse C_{fl}: normal entflammbar, geringste Klasse für Objektbereich

= Klasse E_{fl}: normal entflammbar, Anforderung für Wohnbereich

= Klasse F_{fl}: leicht entflammbar, wenn keine Anforderungen an das Brandverhalten gestellt werden. (niedrige Klasse)

Erläuterungen:

s1 = wenig Rauchentwicklung/-dichte

s2 = starke Rauchentwicklung/-dichte

fl = floorings = Kennzeichnung

Bodenbeläge zur Verwendung in Aufenthaltsräumen

Im Objektbereich (Hotel, Theater, Kino, öffentliche Gebäude etc.) werden vielfach erhöhte Anforderungen an das Brandverhalten gestellt. Üblicherweise wird hier die **Brandschutzklasse C_{fl}-s1** gefordert (siehe Piktogramm). In manchen Regionen fordern die Bauaufsichtsbehörden auch **B_{fl} - s1**.

Brandklassen für Bodenbeläge

Anforderung	Brandklasse gemäss DIN 4102-1	Brandklasse gemäss DIN EN 13 501-1
Nicht brennbar	A1; A2	$A1_{fl}$; $A2_{fl}$-s1
Schwer entflammbar	B1	B_{fl}-s1; C_{fl}-s1
Normal entflammbar	B2	$A2_{fl}$-s2; B_{fl}-s2; C_{fl}-s2; D_{fl}-s1; D_{fl}-s2; E_{fl}
Keine Eigenschaft erklärt	B3	F_{fl}

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
CE – Kennzeichnung	Alle textilen, elastischen und Laminat-Bodenbeläge sowie alle Holz- und Parkettböden (sind ab II. Quartal 2009 zwingend erforderlich) müssen in Europa über eine CE-Kennzeichnung verfügen. CE = „Certified Europe“ Ein Beispiel für die Kennzeichnung ist nebenan abgebildet. Alle diese Bodenbeläge unterliegen der CE-Kennzeichnungspflicht. Diese Bodenbeläge müssen auf der Verpackung und in den technischen Datenblättern das CE-Label ausweisen. Ohne CE-Kennzeichnung dürfen diese Bodenbeläge nicht in den Staaten der EU vertrieben werden. Ausgenommen von dieser Regelung sind lediglich abgepasste Teppiche, Matten und Läufer. Die Prüf- und Kennzeichnungsmodalitäten für diese Bodenbeläge sind in den EN-Normen 13442/14041 festgeschrieben. Sie legen die Anforderungen an die Produkteigenschaften hinsichtlich Gesundheit, Sicherheit und Energieeinsparung fest. Diese Richlinie wurde in Deutschland durch das Bauproduktengesetz umgesetzt. Bodenbeläge gehören nach dieser Norm zu den Bauprodukten und müssen die in den Bereichen festgelegten produktspezifischen Anforderungen erfüllen: - Brandverhalten/ Brandschutz - mechanische Festigkeiten und Standsicherheit (Gleitwiderstand= ehemals Rutschhemmung) - Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz - Nutzungssicherheit - Schallschutz - Energieeinsparung und Wärmeschutz
Cut – Loop	Cut-Loop (Schnitt-Schlingenpol) ist eine Mischform aus Teppichboden-Strukturen (Hoch – Tief), eine Kombination aus Schnitt- und Schlingenpolnoppen.
CV – Bodenbelag	CV-Bodenbeläge (Cushioned Vinyls) zählen zu den PVC-Belägen und damit zur Gruppe der elastischen Bodenbeläge. Es handelt sich dabei um einen zweischichtigen Belag, der aus einer strukturierten PVC-Schicht auf Schaumträger (oftmals mit einer Glasvliesarmierung) besteht.
Elastische Bodenbeläge	Elastische Bodenbeläge gibt es in verschiedenen Ausführungen, zu ihnen gehören Linoleum, PVC-, CV-, homogene, heterogene und Verbundbodenbeläge, Gummi-/ Kautschukbeläge sowie Kork.
Emissionszertifikat/ EMICODE	Um das Emissionsverhalten von Bauchemie-Produkten zuverlässig beschreiben zu können, wurde von namhaften Klebstoff-Herstellern die „Gemeinschaft Emissionskontrollierte Verlegewerkstoffe, Klebstoffe und Bauprodukte e.V. (GEV)“ gegründet. Die GEV hat zur Kennzeichnung des Emissionsverhaltens von Verlegewerkstoffen das freiwillige Kennzeichnungssystem EMICODE eingeführt. EMICODE basiert auf streng definierten GEV-Prüfmethoden (Emissionsprüfkammer) und GEV-Einstufungskriterien. Das Emissionszertifikat wird vergeben für Grundierungen, Spachtelmassen und Klebstoffe. Wichtig für die Vergabe der Siegel sind die Konzentrationen möglicher flüchtiger organischer Bestandteile (VOC).

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
EMICODE (Fortsetzung)	**Dieses System definiert hinsichtlich dem Emissionsverhalten drei Klassen:** - EMICODE EC 1/ EC1 R – sehr emissionsarm - EMICODE EC 2 – emissionsarm - EMICODE EC 3 – nicht emissionsarm Von zunehmender Bedeutung sind vor allem EMICODE EC 1 bzw. EC1 R. EC1 R wurde für solche Produkte eingeführt, die sehr emissionsarm sind, die aber bei der Verarbeitung Arbeitsschutzmaßnahmen erfordern.
Fasern	Eine Faser ist die kleinste Einheit eines jeden Textilmaterials. Viele Fasern bilden ein Garn. Garne können bei der Extrusion direkt oder durch das textile Spinnen kurzer Fasern hergestellt werden. Je feiner die Fasern sind, die ein Garn bilden, umso weicher ist der Griff. In textilen Bodenbelägen werden vielfach mehrere Einfachgarne zu Mehrfachgarnen kombiniert. Die Art der Fasern und Garne ist für eine ganze Reihe von optischen und physikalischen Eigenschaften verantwortlich.
FSC	Die internationale Organisation FOREST STEWARDSHIP COUNCIL = FSC fördert eine verantwortungsvolle Waldwirtschaft. Das FSC- Gütesiegel unterliegt strengen Kriterien. Jährlich werden Kontrollen der gesamten Verarbeitungs- und Handelskette durchgeführt. Nur dieses Siegel garantiert, dass das Holz ökologisch unbedenklich abgeholzt und – unter sozialverträglichen Arbeitsbedingungen- verarbeitet wurde.
GUT	Die GUT-Lizenz ist ein überzeugendes Kaufargument für den Verarbeiter und Verbraucher. Die GUT stellt sicher, dass lizenzierte Teppichböden umweltfreundlich hergestellt und im Gebrauch sicher sind. Egal welche Qualität und Farbe der Teppichboden auch hat, „grün“ sollte immer dabei sein. Die GUT-Prüfkriterien für Rohstoffe und den Teppichboden selbst sind einzigartig in Europa. Seit den frühen 90’er Jahren sorgt die GUT für Umwelt- und Verbraucherschutz in jedem Stadium des Produktkreislaufes eines Teppichbodens. Das beginnt bei der Auswahl der Rohstoffe über die Herstellung und Verlegung, vom alltäglichem Gebrauch bis hin zum Recycling. Durch die aktive Zusammenarbeit mit umweltbewussten Produzenten sichert die GUT größtmöglichen Umwelt- und Verbraucherschutz.
Garne	Ein Einfachgarn ist ein textiles Gebilde aus vielen einzelnen Fasern, teilweise mehr- oder weniger gedrehter. Durch Luftverwirbelung, Fachung oder Drehung werden mehrere Einfachgarne zu Mehrfachgarnen kombiniert. Das Oberflächenbild eines textilen Bodenbelages wird maßgeblich durch den Garncharakter beeinflusst. Durch Variationen der Garnmerkmale – Feinheit, Drehung, Festigkeit, Elastizität, Gleichmäßigkeit – können die physikalischen Eigenschaften textiler Bodenbeläge gezielt modifiziert werden.
Gleitwiderstand/Rutschsicherheit	Gemäß der EN-Norm 14041 müssen Bodenbeläge bestimmten Sicherheitsanforderungen genügen. Eine davon ist die Rutschsicherheit. Die Oberfläche von Bodenbelägen muss so beschaffen sein, dass sie für den vorgesehenen Verwendungszweck ausreichend Schutz gegen das Ausrutschen bietet. Daher ist die Angabe des Gleitwiderstandes Gegenstand der CE-Kennzeichnung. Textile Bodenbeläge bieten die höchste Trittsicherheit. Ein Ausgleiten auf Teppichboden ist kaum möglich.

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
	Wird die Anforderung der harmoninsierten Norm erfüllt, wird der Bodenbelag in die Klasse D eingestuft. Das Ergebnis ist Grundlage für die Erteilung des CE-Zeichens. Hersteller elastischer Bodenbeläge können dafür sorgen, dass ein bestimmtes Produkt von Charge zu Charge innerhalb der zulässigen Toleranz gleich bleibender Gleiteigenschaften produziert wird. Elastische Bodenbeläge werden aber nach der Verlegung und in der laufenden Unterhaltungsreinigung mit Pflegemitteln beschichtet, dadurch können die Gleiteigenschaften der Bodenbeläge erheblich verändert werden. Deshalb muss die Kontrolle der Gleitsicherheit an Ort und Stelle erfolgen. Die Verantwortung für die Gleitsicherheit der so behandelten Bodenbeläge muss der Halter der Gebäude übernehmen. Werden an die Gleitsicherheit erhöhte Anfordetungen gestellt, können hierfür außer den textilen Belägen auch Bodenbeläge eingesetzt werden, die die Anforderungen nach EN 13845/Sicherheitsbeläge erfüllen. Diese Bodenbeläge werden in **Klasse E_s** eingestuft.
	Bodenbeläge, deren Gleitverhalten nicht untersucht wurden oder die keine Anforderung erfüllen, werden in Klasse N gestufft.
Kautschuk	Kautschuk wird in Natur-Kautschuk und Synthese-Kautschuk unterschieden. Der Natur-Kautschuk wird aus Latex (dem Saft des Kautschukbaumes) hergestellt. Synthetische Kautschuke bestehen in der Regel aus Styrol und Butadien sowie weiteren Zuschlagstoffen. Bodenbeläge bestehen grundsätzlich aus Synthese-Kautschuk.
textiler Bodenbelägen	Die weiche, elastische Nutzschicht eines textilen Bodenbelages entlastet Muskulatur und Gelenke. Die Polschicht passt sich dabei jeder Bewegung des Fußes an und sorgt so – im Gegensatz zu Hartfußböden – für eine angenehm gleichmäßige, den Rücken schonende Verteilung des Körpergewichtes. Dieser subjektiv empfundene Komfort wird in den einschlägigen, europaweit gültigen Normen auf der Basis objektiv nachvollziehbarer Kennwerte berechnet und in Klassen eingeteilt. Dabei bilden die Menge und die Dicke des eingesetzten Polmaterials sowie die Anzahl der Noppen oder Schlingen die Berechnungsgrundlage. Je nach Warentyp sind folgende Einstufungen in Luxusklassen (LC) möglich: - Polteppichboden LC 1 – LC 5 - Nadelvliese LC 1 Piktogramme 1 einfach 4 luxuriös 2 gut 5 prestige 3 hoch Ein höherer LC-Wert bedeutet hierbei einen höheren Komfortwert.

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
	Textile Bodenbeläge mit einer niedrigeren Kompfort-/Luxuseinstufung haben in der Regel eine höhere Nutzungsklasse, sind also für gewerblich genutzte Räume etc. mehr geeignet. Teppichböden mit einer höheren Luxuseinstufung haben in der Regel eine niedrigere Nutzungsklasse, sind also mehr geeignet für Wohn- und Schlafräume.
Kräuselvelours / Frisé	Bezeichnet Teppichböden, deren Pol aus hochgedrehten, fixierten Chemiefasergarnen besteht. Die Florhöhe des auch als Frisé bezeichneten Teppichbodens ist mit ca. 10 mm höher als bei Velours-teppichböden. Nach dem Tuften werden die Schlingen aufgeschnitten. Aufgrund der starken Drehung des Garnes ist ein großer Teil der Polspitzen stark gekrümmt. Es entsteht der Eindruck einer Schlingen- und Velourswaren mit lebhafter Oberflächenstruktur.
Laminatboden	Laminatboden ist ein mehrschichtiger Werkstoff, der sich aus einer Deckschicht (Overlay) und einer Trägerplatte zusammensetzt. Die Deckschichten bestehen aus einer oder mehreren Lagen und werden mit wärmegehärteten Aminoplastharzen (Melaminharz) verpresst. Als Trägerplatten kommen Träger-werkstoffe Holz-, Span-, MDF- oder HDF- Platten zum Einsatz. Neueste Entwicklungen beinhalten Dekor- bzw, Digitaldruck-Verfahren, bei denen direkt auf spezielle Trägerplatten gedruckt wird. Durch UV-Deckschichten werden die Böden strapazierfähig und abriebfest.
Linoleum	Linoleum ist ein elastischer, glatter und wasserfester Belag, der aus Leinöl, Holzmehl, Harzen und Farbstoffen hergestellt wird. Linoleum ist antistatisch und eignet sich für die Verlegung mit Fußboden-heizung. Verarbeitet wird Linoleum als Bahnenware oder als Fliesen.
Nadelvlies	Unter einem Nadelvlies versteht man einen textilen Bodenbelag, der aus einer Wirrlage aus einer oder mehreren Schichten aufgebaut ist. Die Nutzschicht besteht überwiegend aus synthetischen, groben Stapelfasern, deren Zusammensetzung das Verschleißverhalten wesentlich beeinflussen.
Natur – Bodenbeläge	Natürliche Materialien für die verschiedensten Bodenbeläge besitzen einen eigenen Charakter und besondere Ausstrahlung in den vielfältigsten Facetten. Holz-Bodenbeläge z. B. prägen durch ihre natürliche Maserung, Farbtöne und Ausstrahlung die Gesamtheit der Eigenschaften, die die individuelle Raumgestaltung prägen. Abweichungen in Farbe, Struktur und Astanteilen zu den in den Kollektionen enthaltenen Mustern und Fotos sind möglich und prägen den natürlichen Charakter der Holzböden. So entstehen Lebensräume, in denen sich die Bewohner ein Leben lang wohl fühlen. Muster von Natur-Bodenbelägen können daher immer nur Anhaltspunkte sein, nicht aber das tatsächliche Sortierbild über die Fläche wiedergeben.
PVC – Belag	PVC-Bodenbeläge (PVC = Polyvinychlorid) gehören zu den elastischen Bodenbelägen. Sie treten in unterschiedlichen Varianten auf: - PVC-Beläge mit Trägerschicht - PVC-Beläge ohne Trägerschicht - geschäumte PVC-Beläge (Geschäumte Beläge mit Trägerschicht = CV-Beläge (Cushioned Vinyls) - Kalandrierte (mit Presswalze geprägte) PVC-Beläge

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
	Bei den kalandierten Belägen unterscheidet man zwischen homogenen und heterogenen Belägen. Bei homogenen Belägen entspricht die Nutzschichtdicke der Gesamtdicke. Heterogene Beläge bestehen aus einer Nutzschicht und gefüllten Unterschichten anderer Zusammensetzung.
PEFC	Das Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification) basiert inhaltlich auf internationalen Beschlüssen. Holz und Holzprodukte, die den Anforderungen von PEFC genügen, können mit dem PEFC-Gütesiegel gekennzeichnet werden, wenn ein glaubwürdiger Produktkettennachweis sichergestellt ist. Vorrangiges Ziel von PEFC ist die Dokumentation und Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung im Hinblick auf ökonomische, ökologische sowie soziale Standards.
PRODIS	PRODIS ist das einheitliche europäische PRODukt-Informations-System für Teppichböden. Dieses System umfasst nicht nur Informationen über Umwelt- und Sicherheitsaspekte, sondern auch Qualitäts- und Gebrauchsmerkmale. Die Basis sind die GUT-Prüfkriterien und die FCSS-Symbole (Floor Covering Standard Symbols). Alle CE-Anforderungen werden durch die in PRODIS registrierten Produkte ausnahmslos erfüllt. PRODIS heißt für den Verbraucher und die Verarbeiter, dass die Qualität des Produkts den EU-Standards entspricht , geprüfte Sicherheit für den Verbraucher gesichert wird und unabhängige Prüfinstitute die Qualität kontrollieren. A = Die Symbole zeigen die Nutzungs-, Luxus- und Verschleißklassen sowie die Zusatzeignungen an und sichern so, dass der Teppichboden den entsprechenden EU-Produktnormen erfüllt. B = Mit dieser Nummer ist das Produkt im PRODIS-System erfasst. C = Im Internet können Verarbeiter und Verbraucher weitere Informationen erhalten. D = Neben der GUT-Lizenz können hier auch national gültige Produkt- und Qualitäts-Logos zum Produkt veröffentlicht werden.
Rutschsicherheit	Siehe Gleitwiderstand
Saxony – Teppichboden	Hochwertiger und hochfloriger Tufting-Teppichboden mit verzwirnter, oben abgeschnittener Schlinge, Florhöhe ab 10 mm. Das einzelne Garnende ist an der Oberfläche sichtbar, der Gesamteindruck kompakt.
Schweißschnur-/ Schmelzdraht – Mengenempfehlung	Schweißschnur-/ Schmelzdraht-Bedarf pro qm Bodenbelag

Bahnen

Breiten	**Bedarf**
180 – 200 cm	ca. 1,0 lfm

Fliesen

Größen	**Bedarf**
60 × 60 cm	ca. 3,5 lfm
50 × 50 cm	ca. 4,0 lfm
30 × 30 cm	ca. 6,7 lfm

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
SHADING – Effekt	Bei Velours-Teppichböden können während des Gebrauchs in seltenen Fällen bleibende Schattierungen (sog. Shading-Effekte) auftreten. Hierbei handelt es sich um optische Erscheinungen, welche die Gebrauchstüchtigkeit nicht beeinträchtigen. Sie entziehen sich dem Einfluss der Teppichherstellung und der Verlegung, stehen aber im engen Zusammenhang mit dem Umwelteinflüssen des Verlegeortes. Für das Auftreten von Shading-Effekten kann deshalb keine Gewährleistung übernommen werden.
Shag	Shag oder Shaggy (engl. Shaggy = zottelig) ist die Bezeichnung für einen Hochflorvelours, der meist aus thermofixierten Zwirnen getuftet wurde. Durch die große Florhöhe von ca. 15 bis 50 mm wirkt der Pol leicht zottelig. Der Shag ist der Teppichboden mit der größten Florhöhe überhaupt.
Sortierung Holzfußböden nach DIN EN - Normen	In den neuen DIN EN-Normen 13226 werden die Sortieranforderungen für Holzfußböden europaweit neu geregelt. Dabei wird vorrangig nach dem Erscheinungsbild die Einstufung mit drei Symbolen vorgenommen. Somit entfallen die von den Herstellern oftmals frei gewählten Namen, wie select, exquisit, natur, galant, ... Im Konkreten gelten die Sortierdefinitionen je Holzart. Vereinfacht charakteresieren die Symbole Holzfußböden wie folgt: ○ Holz mit einer holzartspezifischen, natürlichen, eleganten Struktur und Farbausstrahlung. △ Holz mit Struktur- und Farbvarianten. Je nach Holzart auch mit Ast- und Splintanteil. □ Holz mit kräftiger Maserung und sehr lebhaften Farben. Charaktervolle Ausstrahlung mit Ästen und Splint.
Teilung bei getufteten Teppichböden	Als Teilung bezeichnet man den Abstand zweier benachbarter Nadelspitzen. Die Maßeinheit ist 1 engl. Zoll= 2,54 cm. Die Teilung gibt also an, wie viele Nadeln auf 1 engl. Zoll stehen. 1|10" Teilung heißt somit, dass auf 1 engl. Zoll 10 Nadeln stehen. Die gebräuchlichsten Teilungen sind: 5|32" = Nadelabstand 3,98 mm = mittlere Teilung 1|8" = Nadelabstand 3,18 mm = mittlere Teilung 1|10" = Nadelabstand 2,54 mm = feine Teilung 5|64" = Nadelabstand 1,98 mm = feine Teilung
Trittschallverbesserungsmaß	Die Körperschallminderung von Bodenbelägen wird durch das Trittschallverbesserungsmaß angegeben. Selbst bei sehr dünnen Teppichböden beträgt das Trittschallverbesserungsmaß noch etwa 20 dB; handelsübliche Qualitätsware liegt zwischen 25 - 30 dB. Elastische Bodenbeläge liegen zwischen ca. 5 und 20 dB.
Tufting	Tufting (engl. Tuft = Büschel, Noppe) beruht auf dem Prinzip einer Nähmaschine und ist damit das maschinelle Einnähen von Polfäden mit Hilfe einer Vielzahl von nebeneinander angeordneten Nadeln in ein Trägermaterial (Vlies oder Bändchengewebe). Die Nadeln stechen durch das Trägermaterial, wobei unterhalb der Einstichplatte Greifer das Garn so lange festhalten, bis die Nadeln wieder nach oben in ihre Ausgangsstellung zurückgekehrt sind.

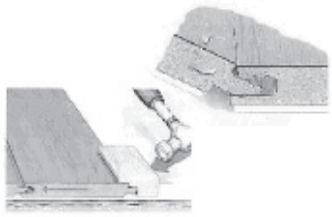
Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
	Als Polmaterial können beim Tuften alle gängigen Garnmaterialien eingesetzt werden (z. B. Polyamid, Polypropylen, Wolle). Der Pol kann in zwei Ausführungen hergestellt werden: - Schlingenpol (Loop-Pile), hierbei bleibt der Pol geschlossen - Schnittpol (Cut-Pile), auch Velours genannt
Velours	Bei Velours handelt es sich um Teppichböden mit aufgeschnittenen Schlingen. Die Oberseite besteht aus dem Flor, der in das Grundgewebe eingebunden ist. Die dicht geschlossene Oberfläche und ein weicher samtiger Griff sind besonders charakteristisch für Velours (aus dem Französischen für Samt).
Verlegehinweise, allgemein	Beachten Sie vor Verlegung die speziellen Hinweise der Hersteller. Bei Kombination von Bahnen und Fliesen berücksichtigen Sie bitte: - Farbgleichheit kann nicht gewährleistet werden - die unterschiedlichen Gesamtstärken bei Teppichböden - die produktspezifische Verlegeanleitung
Wärmedurchgangskoeffizient	Der Wärmedurchgangskoeffizient U (U-Wert) – (früher k-Wert) – beschreibt, wieviel Wärme pro Fläche durch ein Bauteil bei einer bestimmten Temperaturdifferenz fließt und wird in W/(m2K) angegeben. Der U-Wert berücksichtigt die Wärmeleitfähigkeit in den einzelnen Schichten eines Bauteils sowie den Wärmeübergang an den Oberflächen des Bauteils. Je niedriger der Wärmedurchgangskoeffizient, desto geringer ist der Wärmedurchgang und desto besser ist die Wärmedämmung.
Webwaren	Nach der Art der Herstellung können Webwaren unterteilt werden in Flachgewebe (zweidimensional) und Polteppichböden (dreidimensional). **Flachgewebe** sind textile Bodenbeläge aus Kett- und Schussfäden ohne polbildendes Fadensystem. **Polteppichböden** hingegen bestehen aus einem Grundgewebe und einem Pol (Flor), wobei das Grundgewebe und die Polschicht in einem einzigen Arbeitsgang hergestellt werden. Im Gegensatz zum Tufting entsteht hier das „Trägermaterial“ direkt im Webvorgang, während dies beim Tuften in einem eigenen Produktionsschritt hergestellt und dem Tuftprozess zugeführt werden muss. Da der Webprozess jedoch in der Regel langsamer abläuft als das Tuften, sind Webwaren in ihren Herstellungskosten oft teurer.

Das sollten Sie wissen:

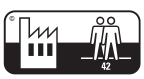
Begriff | Erläuterungen

Nut-/Feder-Verarbeitungssysteme
bei Laminat-, Kork- und Holzböden

Darstellungen möglicher Nut-/ Feder-Verbindungen (Skizzen)	Hinweise zur Verarbeitung	Qualitäten aus unserem Lagerprogramm
	Leimlos schwimmend verlegen*. Nut und Feder werden durch Zusammenschlagen mit dem Schlagholz oder Zugeisen horizontal ineinander gefügt und rasten mit einem „click“ ein (kraftschlüssige Verbindung).	● PAMINO Mehrschichtparkett TRIO CONNECT PLUS
	Leimlos schwimmend verlegen*. Das neu zu verlegende Paneel schräg von oben in die Nut einlegen und absenken bis es flach liegt und „lock“-artig die Nut-/Feder-Konstruktion verriegelt (formschlüssige Verbindung).	● PREISTREND Mehrschichtparkett ● HOMETREND Mehrschichtparkett ● PREISTREND Laminatboden ● HOMETREND Laminatboden TOP FLOR/EMOTION/PIANO ● WITEX-Laminatboden ● WICANDERS Korkboden mit CorkLoc
	Nut/Feder ohne Klebstoff zusammenfügen und vollflächig verkleben.	● HOMETREND Stabparkett, mehrschichtig
	Leimlos schwimmend verlegen.* Sie wählen selbst „Ihre“ Verlegetechnologie aus: Entweder einfach einlegen und absenken („lock“) und / oder mit Hilfe von Schlagholz und Hammer miteinander leimlos verbinden bzw. schlagen.	● Pergo Laminatboden mit Zwei- (Smartlock) oder Dreifach-Verriegelungssystem (ProLoc)

* Möglichkeiten der vollflächigen Verklebung und der Verlegung auf Warmwasser-Fußbodenheizungen sind immer mit dem Hersteller abzustimmen bzw. die Verarbeitungsbedingungen zu erfragen. Besonderheiten der Verriegelungen der Schmal- bzw. Stirnseiten sind den in den Verpackungen enthaltenen Verlegeanleitungen zu entnehmen.

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen
Beanspruchungsklassen	**Einsatzbereiche:**
Symbole	**Textile Bodenbeläge / Elastische Bodenbeläge / Laminat- und Korkboden** **Grundlagen: EN 1307 / EN 685** **Beispiele für Einsatzbereiche im Wohnbereich**
 mäßig / gering	Bereiche mit geringer oder zeitweiser Nutzung, z.B. Schlafzimmer
 normal / mittel	Bereiche mit mittlerer Nutzung, z.B. Wohnräume, Eingangsflure
 normal	Bereiche mit mittlerer bis intensiver Nutzung, z.B. Wohnräume, Eingangsflure, Esszimmer und Korridore
 stark	Bereiche mit intensiver Nutzung, z.B. Wohnräume, Eingangsflure, Esszimmer und Korridore
	Beispiele für Einsatzbereiche im gewerblichen Bereich
 mäßig	Bereiche mit geringer oder zeitweiser Nutzung, z.B. Hotels, Schlafzimmer, Konferenzräume und kleine Büros
 normal	Bereiche mit mittlerer Nutzung, z.B. Klassenräume, kleine Büros, Hotels und Boutiquen
 stark	Bereiche mit starkem Verkehr, z.B. Korridore, Kaufhäuser, Lobbys, Schulen, Großraumbüros
 intensiv / sehr stark	Bereiche mit intensiver Nutzung, z.B. Mehrzweckhallen, Schalterräume, Kaufhäuser
	Beispiele für Einsatzbereiche im industriellen Bereich **(Unterteilung für elastische Bodenbeläge, Laminat- und Korkboden)**
 mäßig	Bereiche, in denen die Arbeit meist sitzend durchgeführt wird und wo gelegentlich leichte Fahrzeuge benutzt werden, z.B. Elektronik- und Feinmechanikerwerkstätten
 normal	Bereiche, in denen die Arbeit hauptsächlich stehend ausgeführt wird und/oder mit Fahrzeugverkehr, z.B. Lagerräume, Elektronik-Werkstätten
 stark	Andere industrielle Bereiche, z.B. Lagerräume, Produktionshallen

Das sollten Sie wissen:

Begriff	Erläuterungen

Zusatzeignungen / Luxusklassen / Hinweise

Zusatzeignungen

	FH: für Warmwasser-Fussbodenheizung geeignet
	r: für Stuhlrollen geeignet
	rw: für Stuhlrolle im Wohnbereich bei nicht ständiger Nutzung geeignet
	t: für Verlegung auf Treppen geeignet
	tw: für Verlegung auf Treppen im Wohnbereich geeignet
	a: antistatisch ausgerüstet
B_{fl}-s1	**Klasse B_{fl}-s1:** schwer entllammbar, bestmögliche Klasse für Bodenbeläge / Brandklasse alt B1
C_{fl}-s1	**Klasse C_{fl}-s1:** schwer entflammbar, ausreichend für den Objektbereich / Brandklasse alt B1
D_{fl}-s1	**Klasse D_{fl}-s1:** normal entflammbar / Brandklasse alt B2/T-a
E_{fl}	**Klasse E_{fl}**: normal entflammbar, Anforderung für Wohnbereich
F_{fl}	**Klasse F_{fl}**: leicht entflammbar, wenn keine Anforderungen an das Brandverhalten gestellt werden. (niedrige Klasse)

Luxusklassen / Komfortwerte

Piktogramme

1 einfach · 2 gut · 3 hoch · 4 luxuriös · 5 prestige

Hinweise

TR = Textilrücken
CTR = Comforttextilrücken
VR = Vlies/Filzrücken
ComBack = Jute-Flachs-Rücken
Jute = Jutegewebe
latexiert = z.B. gewebte Ware
Appretur = z.B. gewebte Ware
PS = Prägeschaum bei Läuferware
Fliesen = Bitumen-/Schwerbeschichtung
S = schmutzabweisende Zusatzausrüstung

Farbgleichheit

Kann nur bei einer Lieferung in einer Breite und Sendung garantiert werden

Qualitätshinweise

Bei Velboursteppichböden können während des Gebrauchs in seltenen Fällen bleibende Schattierungen - sogenannte Shading-Effekte - auftreten. Diese optischen Eindrücke sind nicht produktionsbedingt, stehen aber in Zusammenhang mit den Umwelteinflüssen am Verlegeort. Beim Auftreten von Shadingeffekten kann keine Gewährleistung übernommen werden. Bei Naturfaser und Naturfaserbeimischungen sind Farbabweichungen zum Farbmuster oder auch eine Streifigkeit/Unebenheiten der Oberfläche nicht auszuschließen. Farbabweichungen, bzw. Stärkendifferenzen in den handelsüblichen Toleranzen sind produktbedingt.

Verarbeitung

Wir weisen darauf hin, dass wegen der unterschiedlichen Verarbeitungsbedingungen die Hinweise der Klebstoffhersteller beachtet werden müssen.

Coupon

Wir schneiden Ihnen maschinell jedes Maß ab 50 cm Länge in Warenbreite

Raummaß

Wir schneiden Ihnen maschinell jedes rechteckige Maß 0,5 - 10 lfm bis Warenbreite.
Davon abweichende rechteckige Wunschmaße werden manuell gefertigt und mit einem aufwandsgerechten Zuschlag kalkuliert.